



**Adis Ahmetović**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung

Gemeinsames Statement von Delara Burkhardt, MdEP und Adis Ahmetović, MdB zum verfassungswidrigen Nationalfeiertag der Republika Srpska (RS) – „Angriffe auf das demokratische, freie Bosnien und Herzegowina müssen gestoppt werden“

Berlin, 06.01.2023

**Adis Ahmetović, MdB**  
Mitglied im Auswärtigen Ausschuss  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Büro: Paul-Löbe-Haus  
Raum: 7.941  
Telefon: +49 30 227-73194  
adis.ahmetovic@bundestag.de

**Wahlkreisbüro:**  
Im Kreuzkampe 1  
30655 Hannover  
Telefon: +49 511 699 805  
adis.ahmetovic.wk@bundestag.de

**Pressekontakt:**  
Jasmin Schönberger  
team@adis-ahmetovic.de  
Telefon: 0176-22882667

<https://adis-ahmetovic.de/>

### **Gemeinsames Statement von Delara Burkhardt, MdEP und Adis Ahmetović, MdB zum verfassungswidrigen Nationalfeiertag der Republika Srpska (RS) – „Angriffe auf das demokratische, freie Bosnien und Herzegowina müssen gestoppt werden“**

"Der verfassungswidrige ‚Feiertag‘ zur Gründung der Republika Srpska (RS) ist ein Angriff politischer Funktionäre auf das freie, demokratische Bosnien und Herzegowina (BiH) und einmal mehr Beweis für ihr gefährliches, wiederkehrendes Spiel mit der Vergangenheit. Trotz der Entscheidung des Verfassungsgerichtes aus dem Jahre 2015 wird der Tag von Milorad Dodik und weiteren Akteuren zur Ethno-Nationalisierung der Entität genutzt und dafür instrumentalisiert, um das Narrativ von der bedrohten RS aufrechtzuerhalten.

Dieses ignorante Vorgehen löst insbesondere bei Vertriebenen und Überlebenden des Bosnienkrieges bittere Erinnerungen aus und wird als scharfe Provokation wahrgenommen. Auch deshalb fordern wir vom OHR bzw. vom Hohen Repräsentanten Christian Schmidt, hier konsequent zu handeln und alle zur Verfügung stehenden Maßnahmen zu nutzen.

Als Europäer dürfen wir nicht zulassen, dass sich die Geschichte auf dem Westbalkan wiederholt, und müssen uns stets unserer historischen Verantwortung bewusst sein. Erst vor kurzem wurde BiH EU-Beitrittskandidat. Mit Hoffnung auf Demokratie und europäische Werte. Jetzt wird das Land erneut durch nationalistische Exzesse geschüttelt: Wer Rechtsstaatlichkeit und Demokratie und damit eine europäische Perspektive BiH unterstützen will, darf hier nicht passiv bleiben. Wir fordern daher zudem die EU-Kommission auf, präventiv mit den zuständigen Behörden und Verantwortlichen zusammenzuarbeiten, um dies zu verhindern. Notfalls müssen



Sanktionen gegen beteiligte Institutionen der Republika Srpska und zentrale Akteurinnen und Akteure durchgesetzt und weitere EU-Gelder eingefroren werden. Besonders EU-Erweiterungskommissar Várhelyi muss jetzt entschieden handeln.

Deutschland als auch die EU werden dieses Jahr weiter gemeinsam nutzen, um die Zeitenwende in der deutschen und europäischen Balkanpolitik voranzutreiben. Wir bekennen uns dabei nicht nur zum Ziel der EU-Mitgliedschaft der sechs Westbalkanländer Albanien, BiH, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien, sondern ebenso für die Schaffung neuer Perspektiven für junge Menschen, für eine stärkere Zusammenarbeit im Bereich der Klima- und Energiepolitik und der Intensivierung der Wirtschaftsförderung. Dazu werden wir gemeinsam mit den Ländern an der Bekämpfung der Korruption arbeiten und die Rechtsstaatlichkeit fördern.

Zum Abschluss möchten wir an alle Menschen in Bosnien und Herzegowina sowie der Diaspora appellieren: Egal, welcher ethnischen Gruppe und Religion Sie angehören, lassen Sie sich nicht von solch zur Schau gestelltem Nationalismus verunsichern. Die beste Antwort auf diese Spaltungsversuche und dem entgegengebrachten Hass ist ein Zeichen von Empathie und Respekt. Hängen Sie in ganz BiH – ob in Mostar, Sarajevo, Tuzla, Banja Luka etc. – Fahnen des souveränen Bosnien und Herzegowinas auf und hissen sie die Fahnen der EU. Lassen Sie uns das Land erleuchten in den Farben Blau, Gelb und Weiß.“